

Antrag

der AfD-Fraktion

Zukünftige Berücksichtigung des Wirtschafts- und Güterverkehrs bei der Planung und Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur in Brandenburg

Der Landtag stellt fest:

Die Anforderungen des zunehmenden Güterverkehrs (vgl. Langfristprognose des BMDV¹) werden bisher weder bei den Nutzen-Kosten-Untersuchungen zur Vorbereitung der Reaktivierung von Schienenstrecken noch hinsichtlich seiner Auswirkungen auf die Straßenverkehrsinfrastruktur berücksichtigt.

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird beauftragt, die Anforderungen an den zunehmenden Güterverkehr nach der Langfristprognose des BMDV für Brandenburg auszuwerten und in diesbezügliche Anforderungen an konkrete Reaktivierungsplanungen für Bahnstrecken und für die konkrete Entwicklung des Straßennetzes umzusetzen.

Die Ergebnisse im Sinne von Ausbauplänen für Schienenstrecken und Straßen sind dem Landtag bis zum 31. März 2024 vorzulegen.

Begründung:

Am 1. März 2023 hat Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing die Ergebnisse der neuen Gleitenden Langfrist-Verkehrsprognose vorgestellt.² Mit der neuen Prognose wird erstmals der Blick bis in das Verkehrsgeschehen des Jahres 2051 gerichtet. Künftig werde diese jedes Jahr, basierend auf neuen Daten und absehbaren Entwicklungen, aktualisiert, heißt es aus dem BMDV. Dabei bleibt die Straße dominanter Verkehrsträger. Die darin enthaltenen zentralen Botschaften bis 2051 lauten:

- Der Transitverkehr hat die höchste Wachstumsdynamik.
- Der Straßengüterverkehr steigt überdurchschnittlich, die Transportweiten nehmen zu.
- Die Straße baut ihre Dominanz bei Verkehrsaufkommen und -leistung aus.
- Das Verkehrsaufkommen auf der Straße wird sich mit einem Wachstum von 34 % deutlich dynamischer entwickeln als jenes auf Schiene (+14 %) und Wasserstraße (-10 %).

¹ Vgl. <https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2023/017-wissing-pk-verkehrsentwicklung-deutschland.html>, abgerufen am 03.01.2024.

² Vgl. https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Anlage/K/prognose-berichtgleitende-langfrist-verkehrsprognose.pdf?__blob=publicationFile, abgerufen am 04.01.2024.

- Aufgrund des überdurchschnittlichen Wachstums straßenaffiner Güter wird die Verkehrsleistung auf der Straße mit 54 % stärker ansteigen als auf der Schiene mit 33 %.
- Transport- und Fahrleistung des Straßengüterverkehrs nehmen im Prognosezeitraum stark zu, die Fahrleistung bei leichten Nutzfahrzeugen erhöht sich bis 2051 um 78 %.
- Vor allem in den südlichen Regionen, im Großraum Hamburg sowie im Großraum Berlin nimmt der Verkehr zu.
- Während der motorisierte Individualverkehr in Groß- und Oberzentren sowie Kernstädten in Verdichtungsräumen gegenüber 2019 abnimmt, wächst dieser in ländlichen Gebieten sowie im Umland von Großzentren stark.

Diese Daten zeigen eindeutig auf, dass entgegen den bisherigen Beteuerungen der Politik auf Bundes- und Landesebene die Straße und der straßengebundene Verkehr auch innerhalb der kommenden Jahrzehnte die zentrale Last der Personen- und Güterbeförderung in Deutschland bewältigen werden. Dieser Entwicklung gilt es frühzeitig zu begegnen.

Um die Verkehrsinfrastruktur auf diese Herausforderungen angemessen und rechtzeitig vorzubereiten und entsprechend anzupassen, sind die aus der Langfrist-Verkehrsprognose abzuleitenden Anforderungen für Brandenburg herauszufiltern und auf die bestehende Verkehrsinfrastruktur zu projizieren. Allein daraus können die konkreten Entwicklungserfordernisse im Bereich der Schiene und der Straße in Brandenburg identifiziert und auf dieser Basis angegangen werden. Da die entsprechenden Planungsverfahren für Wiederinbetriebnahmen von Bahnstrecken (sofern noch nicht entwidmet) und für Neu- und/oder Ausbauten von Straßen längere Zeiträume in Anspruch nehmen, sollten die erforderlichen Weichenstellungen rechtzeitig vorgenommen werden. Dieser Antrag dient dazu, die erforderlichen Grundlagen dafür zu schaffen.